

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Abnehmer-Zettel geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6950-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mt. 4.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für druckbare Anzeigen; 60 Pfg. für auswertige Anzeigen; Mt. 2.— für druckbare Anzeigen; Mt. 2.25 für auswertige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Anzahl. — Anzeigen-Akademie: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 23. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 323. • 67. Jahrgang.

Steuerpolitische Unwahrhaftigkeit.

Von Staatsminister Dr. R. Friedberg.

In einem vor kurzem veröffentlichten Artikel habe ich ausgeführt, daß die große Vermögensabgabe zweckmäßigerweise vertagt wurde, bis sich Deutschland wirtschaftlich erholt hat und bis die Entschädigungssummen fest stehen die die Feinde von uns verlangen. Ich hob hervor, daß es durchaus verständlich sei, daß je günstiger das Ergebnis der Vermögensabgabe sich gestalten würde, desto reichlicher die Entschädigungsansprüche ausfielen. Ich wies weiter darauf hin, daß durch den Artikel 218 des Friedensvertrages wir etwa ein Drittel unseres Volkvermögens einfach opfern, um es in die Verfügungsgewalt der Entente überzuführen. Auch von anderer Seite sind die gleichen Bedenken immer geltend gemacht worden. Gegen diese Ausführungen wendet sich eine scheinbar offiziöse Mitteilung in der „Germania“ deren Urheber bei den nahen Beziehungen dieses Blattes zu dem Reichsfinanzminister nicht schwer zu erraten sein dürfte. Diese Mitteilung erweist sich bei näherer Betrachtung — ich kann das scharfe Wort nicht unterdrücken — als reiner Sumbua, durch den nicht nur die „Germania“, sondern darüber hinaus das deutsche Publikum irreführt werden soll. Es heißt in der betreffenden Darlegung:

„Feststellen ist zunächst, daß die finanziellen Verpflichtungen des Deutschen Reiches bis 1921 festgelegt sind. Darüber hinaus ist Deutschland nicht anerkannt worden; irgend eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen bis 1921 ist daher völlig ausgeschlossen. Aus diesem Grunde ist es der Entente in keiner Weise möglich, die Entschädigung der Vermögensabgabe dem Deutschen Reich in irgend einer Form abzunehmen. Auch der mehrfach erfolgte Hinweis auf die Ergebnisse der sogenannten Überwachungskommission ist nicht stichhaltig. Diese Kommission hat keinerlei Befugnisse, die sie berechtigen könnten, die Hand an die Entschädigung der Vermögensabgabe zu legen. Die sogenannte Überwachungskommission ist eigentlich nur eine Feststellungs-Kommission, d. h. sie hat festzustellen, inwieweit Deutschland leistungsfähig ist. Daß diese Kommission lediglich auf diese Befugnisse beschränkt ist, ist ja einer der wenigen Erfolge der deutschen Gegenverschlüsse. Man darf erwarten, daß nach diesen Feststellungen die falschen Behauptungen über die Vermögensabgabe in Verbindung mit der deutschen Kriegsschuldabgabe endlich aufhören.“

Ich habe diese Behauptungen bis jetzt nicht nachprüfen können, weil ein Exemplar des endgültigen Friedensvertrages zunächst nicht zu erhalten war. Nachdem ich jetzt in den Besitz eines solchen gelangt bin, muß ich folgendes feststellen:

Es ist richtig, daß Deutschland im Artikel 235 des Friedensvertrages ganz bestimmte Verpflichtungen während der Jahre 1919, 1920 und der ersten vier Monate 1921 auferlegt sind. Ein Zugriff auf andere vorhandene Mittel des Deutschen Reiches ist daher nicht möglich, solange diese Verpflichtungen erfüllt werden. Es ist aber ebenso selbstverständlich, daß, wenn sich diese Erfüllung nicht erzwingen läßt, sofort alle dem Deutschen Reich zur Verfügung stehenden Einnahmen dem Zugriff der Entente unterliegen. Direkt unwahr ist, daß die sogenannte Überwachungskommission eigentlich nur eine Feststellungskommission ist. Sie hat vielmehr nicht nur die Leistungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen, sondern sie hat nach der Anlage 2 zum Artikel 235 die weitestgehenden Überwachungs- und Ausführungsbefugnisse. Der Absatz b) des § 12 dieser Anlage lautet:

„In regelmäßiger Wiederkehr schätzt der Ausschuss die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ab und prüft das deutsche Steuersystem, und zwar: 1. Damit alle Einkünfte Deutschlands einschließlich der für den Zivildienst und die Tilgung seiner inneren Anleihen bestimmten Einnahmen zur Abtragung der Wiedergutmachungsschuld verwendet werden; 2. um die Gewissheit zu schaffen, daß das deutsche Steuersystem im allgemeinen im Verhältnis vollkommen ebenso schwer ist als dasjenige irgend einer der im Ausschuss vertretenen Mächte.“

Damit ist also deutlich ausgedrückt, daß alle Einkünfte Deutschlands, auch die für den Zivildienst und die Tilgung seiner inneren Anleihen, im Notfall zur Abtragung der Wiedergutmachungsschuld verwendet werden. Daß sich das auch auf die Vermögensabgabe bezieht, die ja gerade bestimmt ist, die innere Kriegsschuld Deutschlands herabzumindern, ist so einleuchtend, daß darüber kein Wort zu verlieren ist. Eine direkte Unwahrheit ist es also, daß die Überwachungskommission lediglich auf die Feststellungsbefugnisse beschränkt ist, und daß dies einer der wenigen Erfolge der deutschen Gegenverschlüsse sei. Sowohl Artikel 233 als auch die Anlage dazu sind, soweit es über die Abgabe, vollständig unverändert geblieben.

Es bleibt also dabei, daß die Vermögensabgabe lediglich die Folge haben würde, ein Unterpfand zu bieten für die Ansprüche, die unsere Feinde gegen das Deutsche Reich geltend machen, und daß wir ein Drittel bis ein Halb unseres Volkvermögens opfern, wahrscheinlich gar nicht für den Zweck, der ins Auge gefaßt ist, sondern für die weitere Sicherung der Ansprüche unserer Feinde. Eine stärkere Reflexion der öffentlichen Meinung, wie sie in der Mitteilung der „Germania“ versucht wird, läßt sich schwerlich finden.

Wir wundern uns indessen darüber in keiner Weise. Ein Finanzminister, der es vorzieht, über wirtschaftliche schwerwiegende Bedenken mit allen meinen Redensarten hinwegzugehen, wird es auch fertigbringen, einem Vertrage diejenige Auslegung zu geben, die er im Augenblick für seine Zwecke für geeignet hält. Man weiß allerdings nicht, wann man gewisse Teile der Rede des Reichsfinanzministers liest, ob man einen Finanzminister oder einen salbendernden Puhprediger vor sich hat. In einem Vortrage seiner Ausführungen vertrat sich der Reichsfinanzminister zu folgenden Worten:

„Pflicht der Besiegten ist es, nicht nur sich dem staatlichen Zwange zu fügen, sondern sich zur inneren Überzeugung der Notwendigkeit der Dinge aller Reichtümer und allen Überflusses durchbringen, um durch Abkehr von Selbstsucht, Eigennutz und Luxus die Brücke zur sozialen Versöhnung zu schlagen. Der verstorbene Oberführer von der Welt hat kurz vor Ausbruch des Krieges auf eine Umfrage: „Was wir dem deutschen Volke wünschen“ die Antwort erteilt: „Ich wünsche, daß Deutschland arm wird!“ Aus der tieferen Erkenntnis der Wahrheit dieses Wortes wird die große Opfergabe Deutschland zum Segen gereichen.“

Danach wäre also der Zweck aller Volkswirtschaft nicht die Erwerbung von Reichtum und Wohlstand, sondern die Armut, die die Menschen demütig und tugendhaft macht, ein Standpunkt, der dem Mitgliede eines Vorkriegslandes aber niemals einem ernsthaften Wirtschaftspolitiker zur Ehre gereichen kann. Freilich scheint der Reichsfinanzminister selbst empfunden zu haben, daß diese Abschweifung in die Moralpredigt ihn als ernsthaften Finanzpolitiker eigentlich unmöglich macht; denn in seiner zweiten Rede sucht er seine Worte wesentlich abzuschwächen. Er interpretiert sie in folgender Weise:

„Ich bestreite, daß aus meiner Rede ein Gegensatz zum Besitz herausgelesen haben soll. Auch ich bin der Meinung, daß alles Kapital in unserer Volkswirtschaft arbeitet, es kommt doch aber auch darauf an, für wen es arbeitet, wer den Gewinn einnimmt. Ich wende mich gegen die Überkapitalisierung und glaube, daß mit mir Graf Tolstojewski, den ich als sozialdenkenden Politiker kennengelernt habe, der Meinung ist, daß in früheren Zeiten das Kapitaleinkommen nicht stark genug besteuert worden ist.“

Aber auch diese Worte sind nicht weniger anfechtbar als die ersten. Der Minister bestreitet, einen Gegensatz zum Besitz zum Ausdruck gebracht zu haben. Alles Kapital müsse selbstverständlich in der Volkswirtschaft arbeiten, aber er nennt es „Überkapitalisierung“, wenn Unternehmerrgewinne jemald werden. Ganz abgesehen davon, daß man unter dem Worte „Überkapitalisierung“ etwas ganz anderes versteht, als der Reichsfinanzminister hier ausdrücken will, ist er der Öffentlichkeit eine Erklärung darüber schuldig, ob er damit ein Bekenntnis zur Sozialdemokratie abgelegt hat oder nicht. In allen nichtsozialistischen Parteien, auch in der Zentrumspartei, ist es bis jetzt als selbstverständlich angenommen worden, daß das Nationale Kapital nur durch die Privatkapital, d. h. im wesentlichen durch den Unternehmerrgewinn, gebildet werden kann. Der Sozialismus dagegen wünscht die Ausschaltung des Unternehmerrgewinns und setzt an seine Stelle den gemeinwirtschaftlichen Betrieb. Ist der Herr Finanzminister der Meinung, daß dieses System des wirtschaftlich richtig ist? Dann möge er es sagen! Diejenigen die ihm ihr Vertrauen ausdrücken wollen, werden die Folgerung daraus zu ziehen haben. Ich glaube, sie werden sich hüten, sein wirtschaftliches Peroratorium mitzumachen.

Der Friede.

Die Ratifikation des Friedensvertrags in England.

mz. London, 22. Juli. (Unterhaus.) Der Friedensvertrag wurde in allen Lesungen, nachdem die irischen Nationalisten als Protest gegenüber der Haltung der Regierung in der irischen Frage Abstimmung verlangt hatten, mit 163 gegen 4 Stimmen angenommen. Die den englisch-französischen Vertrag betreffende Vorlage wurde in sämtlichen Lesungen einstimmig angenommen.

Zum Wiederaufbau in den zerstörten Gebieten.

mz. Berlin, 22. Juli. Der „Völkische“ brachte eine aus Versailles vom 19. Juli datierte Meldung, daß die deutsche Kommission unter Baron Versner mit der französischen Kommission die Bedingungen vereinbart habe, unter denen die deutsche Regierung binnen kurzem 50000 Arbeiter in die zerstörten Gebiete entsenden werde. — Wir sind von zuständiger Stelle zu der Feststellung ermächtigt, daß an dieser Nachricht kein Wort wahr ist.

Die Mandatarbefugnisse des Völkerbundes.

mz. Amsterdam, 22. Juli. Laut „Algemeen Handelsblad“ meldet „Daily Telegraph“ aus Paris: Man frage sich im Völkerbund, wie der Völkerbund seine Befugnisse bezüglich der im Völkervertrag zugewiesenen Gebiete, z. B. Oberschlesien, Dantsig, Memel, Magensfurt und das Saargebiet, den streitenden Parteien aufzulegen wolle. Man sehe immer mehr ein, daß er ihnen durch militärische

Nacht Nachdruck verleißen müsse, da diese Beschlüsse sonst von widerspenstigen Elementen in Europa nicht berücksichtigt werden würden.

Kürst Lichnowski und die Volksabstimmung in Oberschlesien.

mz. Kattow, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Oberschlesischen Volkszeitung“ richtete der frühere Londoner Botschafter Deutschlands Lichnowski an den englischen Minister des Äußern Balfour ein Telegramm, in dem er ihn bittet, in dem südlichen, an die Tschecho-Slowakei angrenzenden Teil des Kreises Kattow, in dem Lichnowski seinen Wohnsitz hat, das Recht der Volksabstimmung nachträglich bei den Alliierten zu erwirken.

Die ungarische Frage.

mz. Amsterdam, 22. Juli. Laut „Algemeen Handelsblad“ meldet „Daily Telegraph“ aus Paris: Der Völkerbund hat in Gegenwart Kochs über die ungarische Frage beraten. Die letzten aus Böhmen kommenden Meldungen sind unheilvoll. Vor einigen Wochen ist an die Offiziere des alten Heeres die Aufforderung gerichtet worden, ihren früheren Rang und ihre frühere Stellung wieder einzunehmen. Die allgemeine Robilmachung wurde am 12. Juli befohlen. Die Vorbereitungen und die Truppensammelaufstellungen, die jetzt im Gange sind, weisen deutlich auf einen Angriff auf die rumänische Front hin. Es besteht große Wahrscheinlichkeit, daß die Weimacht bald Kriegsmaterial usw. senden. Es ist jedoch klar, daß keine französischen oder englischen Truppen entsandt werden sollen. Nicht nur im Falle mit Ungarn, sondern auch bezüglich der Durchführung des Friedensvertrages würden Frankreich, England und Amerika nicht geneigt sein, neue militärische Verantwortlichkeiten auf sich zu nehmen.

Erkrankung Wilsons.

mz. Amsterdam, 22. Juli. Reuter meldet aus Washington, daß Präsident Wilson an Dysenterie erkrankt ist. Der Arzt erklärte sein Befinden nicht für ernst; der Präsident mußte jedoch seine Besprechungen mit den republikanischen Senatoren wegen des Friedensvertrages und des Völkervertrages abbrechen.

Der Friedensvertrag für Österreich.

Weitere Einzelheiten der Bedingungen.

mz. St. Germain, 22. Juli. (Fortsetzung des Berichtes aus der Abendausgabe.) Finanzielle Bestimmungen: Für die aus dem Friedensvertrag entspringenden Verpflichtungen wird die erste Hypothek auf Staatseigentum und Staatseinnahmen gelegt. Inwieweit für die Bezahlung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen eine Priorität vor den Wiederherstellungskosten eingeräumt wird, werden die Großmächte bestimmen. Die hypothekierten Staatsschulden werden unter die Staaten aufgeteilt, die die Gebiete der Monarchie übernehmen. Der Wiederherstellungsausschuß wird bestimmen, welcher Teil jeder Schulden den übernommenen Eisenbahnen und dem anderen übernommenen Staatseigentum entspricht. Die nichthypothekierten Vorkriegsschulden werden vom Wiederherstellungsausschuß nach der Beteiligung der einzelnen Gebiete an denjenigen Staatseinnahmen der Jahre 1911 bis 1910 verteilt werden, welche der Ausschuß als gerechten Maßstab der Leistungsfähigkeit dieser Gebiete ansieht. Die Kriegsanleihen werden abgestempelt. Die anderen Staaten, mit Ausnahme Deutsch-Osterreichs, haben keine Verpflichtung gegen die Inhaber der auf ihren Gebieten befindlichen Kriegsanleihen, aber diese Staaten und ihre Staatsangehörigen haben auch keinen Einspruch gegen Deutsch-Osterreich. Die in dem früheren Ausland befindlichen Kriegsanleihen verpflichten nur Deutsch-Osterreich. Jeder Staat behält das Staatseigentum, das sich auf seinem Gebiet befindet. Was die anderen Staaten mit Ausnahme Deutsch-Osterreichs erhalten, wird zu ihren Lasten auf das Wiederherstellungskonto Deutsch-Osterreichs gebucht, wobei die von anderen Staaten übernommenen Schulden, so weit sie den von ihnen für dieses Privateigentum gemachten Aufwendungen entsprechen, abgerechnet werden, dagegen gehen das Vermögen von Ländern, Gemeinden, Schulen und Spitälern, ferner die Wälder des ehemaligen Königreichs Polen ohne Zahlung an die einzelnen Staaten über. Ein Ausschuß der beteiligten Staaten wird sich über alle finanziellen Fragen verständigen die durch die Auflösung der Monarchie und durch die im Friedensvertrag enthaltene Reorganisation der Staatsschulden und des Geldwesens notwendig werden. — Banknoten: Innerhalb zweier Monate haben alle Sukzessionsstaaten die auf ihrem Gebiet befindlichen Noten abzurufen und sie innerhalb 12 Monaten durch ihr eigenes Geld zu ersetzen. Die österreichisch-ungarische Bank ist sofort zu liquidieren. Die am 15. Juni 1919 im Ausland befindlichen Noten übernehmen Österreich und Ungarn allein. — Verkehr: Die Abänderungen des ersten Entwurfs enthalten die Streichung des Konkurrenzverbots, Teilnahme an der Konferenz zur Festsetzung des neuen Donauregimes, Internationalisierung des Rhein-Main-Donau-Kanals, die Streichung der allgemeinen Verpflichtung für Duldung von Bahndarben, ferner die Einbeziehung der Maas und Thosa in das internationale Donauregime, die neuen Grenzbahnhöfe zwischen Deutsch-Osterreich und den benachbarten alliierten und assoziierten Staaten. Die Vertriebsführung zwischen den Grenzbahnhöfen soll durch Vereinbarung unter den beteiligten Bahnerwartungen festgelegt werden. In Ermangelung eines Einverständnisses wird von den alliierten und assoziierten Mächten eine Sachverständigenkommission gebildet, in der Deutsch-

Osterreich vertreten sein wird. Werden die Privatbahnen der früheren deutsch-österreichischen Monarchie mehrere Staatsgebiete betreffen, so soll eine administrative technische Reorganisation dieser Reihe durch Vereinbarung zwischen den Gesellschaften und den beteiligten Staaten durchgeführt werden. Wenn kein Einvernehmen zustande kommt, sowie auch im Fall von Streitigkeiten über den Verkauf, entscheidet ein Schiedsrichter, der vom Rat des Völkerbundes bezeichnet wird. Dieser Schiedsrichter kann im Fall der Südbahn sowohl von der gesellschaftlichen Verwaltung wie von den Prioritäten angerufen werden. Der tschechische Korridor von Preßburg über Fiume wird in zwei Linien geteilt, die eine von Preßburg über Odensburg, also über deutsch-österreichisches Gebiet, nach Progerhof, die andere durch ungarisches Gebiet nach Progerhof. Es ist ein neuer Artikel aufgenommen worden über die Freiheit des Transits, für den Telegramm- und Telephonverkehr nach der Analogie der Grundsätze für die Freiheit des Transits beim Eisenbahn-, Schiffs- und Personenverkehr. — An den wirtschaftlichen Klauseln des ersten Teils der Friedensbedingungen wurde nur wenig verändert. Die zahlreichen überzeugend begründeten Einwendungen sind indes so weit berücksichtigt worden, als die Frist abgelaufen wurde, für welche die Bestimmungen des Friedensvertrages über Zolltarif, Zölle und Zollbeschränkungen gelten sollen (Nacht 5 Jahre 8 Jahre) und die Liquidation deutsch-österreichischer Vermögens durch die Nationalstaaten aufgehoben wurde. In dem Abschnitt über die Schulden wurde die Entscheidung eines gemischten Schiedsgerichts für endgültig und für alle Teile verbindlich erklärt. In dem Kapitel über die Güterrechte wurde das den alliierten und assoziierten Mächten vorbehaltene Liquidationsrecht auf diejenigen Vermögensgegenstände übertragen, die in dem neuen Staaten stattfanden, welche am Friedensvertrag als alliierte oder assoziierte Länder teilnahmen oder in Staaten, die zu der von Deutsch-Osterreich zu zahlenden Entschädigung nicht beigetragen haben. Das Ergebnis fällt dann unter Umständen an die Eigentümer. Betreffs der Sprache des gemischten Schiedsgerichts sowie des Ortes und der Zeit seiner Sitzungen wurden die Deutschland gemachten Zugeständnisse auf Deutsch-Osterreich ausgedehnt. Wenn nichts anderes vereinbart wird, können die Angehörigen der Länder der Entente zwischen französisch, englisch, italienisch oder japanisch wählen. Ort und Zeit bestimmt der Präsident des Gerichts. Dann kommen einige Änderungen hinsichtlich des industriellen und des literarischen Eigentums. Wichtig ist, daß alle Staaten, an die österreichische Gebiete übergeben oder die auf österreichischem Gebiet entstanden sind, die literarischen, künstlerischen und gewerblichen Schutzrechte anzuerkennen haben, die im Augenblick des Übergangs oder der Entstehung des neuen Staats dort in Kraft waren. Sie bleiben während der ganzen noch der österreichischen Gesetzgebung eingeräumten Dauer in Wirksamkeit. Über die Übertragung von Versicherungen entscheidet der Völkerbund endgültig, wenn seine Einigung unter den beteiligten Staaten erzielt wird. Schließlich wurde ähnlich wie im deutschen Friedensvertrag auch den deutsch-österreichischen Staatsangehörigen das Recht eingeräumt, wegen solcher Schädigungen Erstattungsansprüche zu erheben, die ihnen durch streifende Handlungen bei der Liquidation ihres im feindlichen Ausland befindlichen Vermögens zugefügt wurden.

Englische Deeresjünger.

Mz. Berlin, 21. Juli. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus dem Haag: Nach einer vom britischen Kriegsministerium herausgegebenen Denkschrift sind bis jetzt 209.000 Freiwillige in das kritische Meer eingetreten. Wenn die Einzeichnungen so weitergehen, werden alle Leute, die während des Krieges im Felde gestanden haben, vor Ende April 1920 vom Dienst befreit werden können. Ende des laufenden Jahres wird das britische Meer, das gegenwärtig noch 1.200.000 Mann zählt, auf die Hälfte dieser Zahl ungefähr herabgesetzt werden können. Nur in Indien und Ägypten werden die britischen Streitkräfte auf der gleichen Höhe gehalten werden.

Der 21. Juli.

Mz. Rotterdam, 22. Juli. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ schreibt zu dem Streik in Berlin: Soweit hier ein Sympathiestreik vorliegt, so wird gestreift für die Tatsache, daß der Feind an der Arbeit bleibt; soweit es jedoch ein Demonstrationsstreik ist, so demonstriert er, daß die Berliner mit ihren internationalen Ansichten allein stehen, und daß die Sympathie, die sie für die französischen, englischen usw. Proletariat empfinden, keineswegs erwidert wird. — Das Organ der niederländischen

Spezialisten „Der Volk“ stellt fest, daß, wie in England, Frankreich und Italien, so auch in Holland der für diesen Tag anerkannte allgemeine Streik ein Erfolg hat. Mz. Wien, 22. Juli. Wien stand gestern im Zeichen des Generalstreiks. Mit Ausnahme der Pöcherläden und Lebensmittelgeschäfte, die in den ersten Morgenstunden offenhielten, hatten alle Geschäfte und Gasthäuser geschlossen. Auch der Verkehr der Straßenbahn war vollkommen eingestellt. Die von der sozialistischen und kommunistischen Partei vormittags in den Arbeiterbezirken veranstalteten Versammlungen und Straßenumzüge nahmen einen vollkommen ruhigen Verlauf.

Graf Bernstorff über die Aufgaben der deutschen Demokratie.

Berlin, 21. Juli. Die zweite Sitzung des demokratischen Parteitages (über den wir noch im Zusammenhang berichten werden. Schriftl.) wurde durch eine Rede des Grafen Bernstorff über die künftigen Aufgaben der deutschen Demokratie, vorzüglich in der auswärtigen Politik, eingeleitet. Graf Bernstorff ging davon aus, daß der gegen die Unerschütterlichkeit und Unannehmbarkeit des Friedensvertrages von der Regierung ausgeprophete Protest toll und ganz in Geltung sei, aber unter dem sorgfältigen Bedenken nach einer Revision des Vertrages müßte unser Weg in der auswärtigen Politik doch in den Völkerbund führen. Dieser Gedanke sei heute nicht populär. Der Gedanke des Völkerbundes lasse sich mit dem nationalen Gedanken wohl verbinden, da die Förderung der Selbstbestimmung der Völker national, ja nationalitätlich sei. Auf Grund dieser Selbstbestimmung müßten wir die von uns getrennten Völker gerade als Glied des Völkerbundes zurückfordern, zum mindesten aber den Schutz der deutschen Minoritäten betreiben. (Selbstbestimmung.) Die Gegenseitigkeit der weltwirtschaftlichen Beziehungen könne nur auf der Basis des Völkerbundes zustandekommen. Aber auch unsere sozialpolitischen Ideale als allgemeines Prinzip in der Welt seien nur im Völkerbund zu vertreten. Wenn im Oktober der Kongreß in Washington ohne uns zusammentrete, so sei die Gefahr, daß unsere Ideale geschädigt würden, groß. Das neue Deutschland müsse in der sozialen Frage allen Nationen führend vorangehen. Ledbetter Beifall erhob sich, als der Redner das spontane Telegramm der argentinischen Volksvertretung an die Nationalversammlung erwähnte. Die Anknüpfung von guten Handelsbeziehungen zu unserm Nachbar sei erschwert. Aber in dem Streben nach engen Handelsbeziehungen mit diesen Nachbarn werde auch den deutschen Brüdern in Litauen, Polen, in der Tschecho-Slowakei usw. am besten gedient sein. Das werde aber erleichtert durch eine Beteiligung am Völkerbund. Die bereits angeknüpften Handelsbeziehungen zu Italien seien doppelt begrüßenswert. Das große Fragezeichen der auswärtigen Politik läge das russische Reich. Eine Anknüpfung sei durchaus erwünscht, wenn künftig auf ein Einmischen in unsere innere Politik, die wir auf demokratischer Grundlage allein mit dem Erismittel zu betreiben wünschten, verzichtet würde. Wir wollten keine Wahlangelegenheiten mehr auf der Straße sehen, und besonders nicht, wenn sie vom Ausland bezahlt seien. Wenn er, Graf Bernstorff, neuerdings zu einer Auktionen aufgeführt, einer Anknüpfung mit den vereinigten Staaten das Wort geredet habe, so solle das nicht einseitig und besonders nicht unter irgendwelcher Preisgabe unserer Handelsbeziehungen geschehen. Aber in Amerika seien die Völkerbündler am härtesten vertreten. Eine derartige Mentalität müsse unsere Politik im Ausland wiederum diskreditieren. Wir müßten in Zukunft klar und unabweisbar immer wieder für einen besseren Völkerbund eintreten, im Gegensatz zur alten Regierung mit ihrer Obstruktion mit der Haager Konferenz. (Zurufe: Weiter!)

Die Schwierigkeiten der Durchführung des Schuldkompromisses.

Mz. Berlin, 21. Juli. Auf Einladung des preussischen Kultusministers traten heute die Vertreter der Unterrichtsverwaltungen der verschiedenen deutschen Einzelstaaten in Berlin zusammen, um zu der Lage Stellung zu nehmen, die für die Schulverwaltungen durch die am Freitag in der 2. Lesung erfolgte Annahme des Schuldkompromisses durch die Nationalversammlung geschaffen ist. Die Beratung beschränkte sich auf die schul- und verwaltungstechnische Seite der Sache. Es herrschte volle Übereinstimmung darüber, daß für die Einzelstaaten die praktische Durchführung des Schuldkompromisses die denkbar größten Schwierigkeiten erheben müßte. Für einzelne Staaten wäre dies geradezu eine Ding der Unmöglichkeit. Es wurde beklagt, sich noch in letzter Stunde in dringende Vorstellung an die Reichsregierung zu wenden und zu verlangen, daß der Schulartikel die Grundrechte nach ihrer endgültigen Verabschiedung einer gründlichen schul- und verwaltungstechnischen Durcharbeitung unter Zuziehung der einzelstaatlichen Verwaltungen unterzogen werde.

spürte Christine doch den ersten leisen Erfolg. In ihrer eigenen Natur lag gleichsam ein Stücklein Sonne beschlossen, das nahm sie überall mit hin. Und was, und sei es selbst ein Eisberg, kann auf die Dauer der Sonne widerstehen? —

In seinem langjährigen Dasein als „möblierter Herr“ hatte Eilhard es sich angewöhnt, grundsätzlich an jeder Wohnung etwas auszuweisen. Das gehörte sich so. Er meinte auch jetzt, daß Morgensonne in den Zimmern doch weit angenehmer gewesen sein würde. Aber Christine schüttelte den Kopf. „Morgensonne ist eine Treiberin. Wenn die ins Fenster lacht, weiß man, daß man nicht feiern darf, daß man denken muß, wie man den Tag recht ausnützt. Und sie steigt höher und brennt immer heißer. Aber die Abendsonne ist Friede und Feierabend. Die funkelt ordentlich wohltuend und läßt alle Dinge so hübsche lange Schatten werfen. Die sind wie lauter Beatweiser, die nach Hause deuten und sagen: „Geht heim, Kinder, ruht euch aus und tut, was euch Freude macht! Bisher habt ihr für die Arbeit gelebt, nun lebt in Liebe miteinander.“ Abendsonne, Eilhard, ist so recht unser Fall.“

„Und nach dem Abend die Nacht“, warf er hin. Ein Vers aus dem „Jahrbuch“ ging ihr durch den Sinn:

„Dann ruhen wir und sind in Frieden Und schweken ewig sorgenlos.“

Schon lang hatte sie sich gewöhnt, die irdischen Dinge im Licht der himmlischen zu betrachten, aber ein sicheres Gefühl hinderte sie, diesen Gedanken auszusprechen. „Er wird mich väterlich verstehen, aber heute ist's noch nicht so weit“, flüsterte sie. Deshalb sagte sie nur mit klarem Blick: „Auch die Nacht wird schön sein. Die Mäden können sie ja gar nicht entbehren. Und im übrigen — über andere: Mäden Lebensführungen will ich nicht urteilen, für die meinen hab' ich nur zu danken. Und jetzt bin ich ganz glücklich. Ganz.“

Da unterdrückte er seinen arämeladen Einwurf, den er etwa gehabt haben möchte.

Die Nationalversammlung.

Mz. Weimar, 21. Juli.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr. Eingezogen ist ein Gesandtschaftsmitglied zur Abänderung des Gesetzes über die Regelung der Kohlenwirtschaft vom 23. März 1919. Die zweite

Beratung des Verfassungsentwurfs

wird bei dem fünften Abschnitt der Grundrechte des Wirtschaftslebens, Art. 148 bis 162, fortgesetzt.

Abg. Singheimer (Soz.) erstattet Bericht über diesen Abschnitt: Dieser Teil der Verfassung behandelte das Wirtschaftsleben. Einer seiner Hauptgrundsätze bildet die Anerkennung des Eigentums. Von größter Bedeutung ist die in dem Abschnitt enthaltene Regelung des Arbeitsrechts, für dessen gesamtes Gebiet die Vereinheitlichung angestrebt werde. Endlich bringt dieser Teil der Grundrechte die Regelung der Rätefrage. Dabei werde von den Gedanken ausgegangen, daß die Wirtschaftskräfte nicht frei und ungebunden wirken dürfen, sondern organisch festgelegt werden müssen.

Art. 148 gewährleistet im einzelnen die wirtschaftliche Freiheit des einzelnen und die Handels- und Gewerbe-freiheit. Die unabhängige Sozialistin Frau Agnes von Ben. beantragt die Art. 148 und folgende, die sich auf die Wirtschaftsordnung beziehen, zu streichen und dafür die Umgestaltung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung in die sozialistische auszusprechen und bis zur Verwirklichung des Sozialismus dem Reiche die Fürsorge zum Schutze der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit und gegen die wirtschaftlichen Folgen von Altersschwäche und Wechselfällen des Lebens zu übertragen.

Abg. Henkel (U. S.): Diese Verfassung soll so demokratisch sein wie keine andere der Welt. Von einem Siege der Revolution findet man darin keine Spur. (Sehr wahr! bei den U. S.) Die Verfassung wird kein langes Leben haben. In ihre Stelle tritt der Sieg des Sozialismus und die Diktatur des Proletariats.

Art. 148 wird in der Fassung des Ausschusses angenommen. — Art. 150 gewährleistet das Eigentum. Einzigartig kann nur zum Wohle der Allgemeinheit und nur auf gesetzlicher Grundlage gegen angemessene Entschädigung werden. Der Gebrauch des Eigentums soll zugleich Dienst für das Gemeinwohl sein. Hierzu liegt ein Antrag Dr. Heinze (D. Vpt.) vor, bei Festlegung der Höhe der Enteignungssumme den Rechtsweg offen zu halten, ferner ein Antrag Beverle (Zentr.), daß Enteignungen gegenüber Ländern, Gemeinden und Verbänden nur gegen Entschädigung vorgenommen werden können.

Der Art. 150 wird unter Ablehnung des Antrages Heinze und Annahme des Antrages Beverle angenommen. Art. 151 (Gewährleistung des Erbes) wird angenommen.

Präsident Fehrenbach bittet mit Rücksicht darauf, daß die bisherige Verhandlung über Artikel, die eigentlich kaum Gegenstand eines ernsten Streites gewesen seien, schon zwei Stunden in Anspruch genommen haben, sich möglicher Kürze zu befleißigen.

Art. 152 (Verteilung und Nutzung des Bodens) soll jedem Deutschen, besonders inbreienden Familien,

Wohnung und Wirtschaftsheimstätten

sichern unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsteilnehmer. Grundbesitz kann zur Befriedigung der Wohnungsbedürfnisse, zur Förderung der Siedlung und Urbarmachung oder zur Hebung der Landwirtschaft enteignet werden. Die Fideikommiss sind aufzuheben. Die Bodenbearbeitung ist Pflicht der Grundbesitzer. Die Versteigerung des Bodens, die ohne eine Arbeit oder Kapitalaufwendung auf Grundstücke erfolgt ist der Gesamtheit zuzuführen. Alle Bodenschätze und Naturkräfte stehen unter Aufsicht des Staates.

Ein Antrag Arnstadt u. Gen. (D. Natl.) will Aufhebung der Fideikommiss streichen und die Versteigerung des Bodens ohne Arbeit und Kapitalaufwendung durch Besteuerung für die Allgemeinheit zugänglich machen. Ein Antrag des Demokraten Hartmann und Gen. will für „der Gesamtheit zuzuführen“ sagen, für die Gesamtheit nutzbar zu machen. Abg. Waldstein (Dem.) beantragt statt Naturkräfte zu sagen, wirtschaftlich nutzbare Naturkräfte. Der Abg. Auer und Gen. beantragen: Alle Bodenschätze und Naturkräfte sind in das Gemeinwohl zuzuführen, Regale und Nutzungrechte sind aufzuheben.

Reichskommissar Dr. Breuß: Der Entwurf eines Kriegs-

Laßsam, ganz langsam kam die Zeit, auf die Christine hoffte, aber sie kam.

Zwei Jahre später war's, und es war an einem Augustsonntag: einem Sonntag, wie er über den Widern Ludwig Richters schwebt, voll Geruhigkeit und Feier-tagsfreude. Unten am See tollten die Kinder oder liehen auf dem blanken Wasser Schiffschen schwimmen mit Gallo und großer Wichtigkeit. Nichtspare gingen Hand in Hand und hatten nur Augen füreinander, aber von den älteren Spaziergängern sah einer oder der andere zum Balkon hinauf und dachte: „Wer wohl die beiden da oben sind. Die scheinen es allemallich zu haben.“

Eilhard sah, die Zeitung lesend, im Lehnstuhl, der Christine mit ein paar Daumenfingern ausgerüstet hatte; neben ihm auf einem Tischchen stand ein Glas mit Limonade, die sie ihm anreichte. Auf einmal hob er den Blick von den Weltvorgängen und sah zu seiner Gesellin hinüber. Noch immer sah sie lieb und hübsch aus in ihrem dunklen Sonntagskleid und ihre ganze Erscheinung hatte etwas so Hausfrauenhaftes. Sie strickte an einem Paar Socken für ihn. Wann arbeitete und dachte sie überhaupt nicht für ihn? War nicht das Behaaren, das er auf einmal so wohlthuend und so deutlich empfand, ihr Werk? Ihres ganz allein?

Und da kam der Augenblick, auf den sie so lange gewartet hatte.

„Christine!“
„Rieser Eilhard?“
Er streckte die Hand nach ihr aus und in seinen Augen lag ein neuer, froher Schein.

„Du hast recht; jetzt weiß ich's auch; es ist schön in der Abendsonne.“

Sie verstand den Doppelstimm in seinen Worten, und die Augen wurden ihr feucht. So kamen Friede und Freude doch noch zu ihm.

„Gott sei gedankt, daß da es jetzt siehst“, sagte sie feierlich, ihre Hand noch immer in der seinen haltend. (Schluß folgt.)

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Abendsonne.

Von A. L. Lindner.

Etwas Fremdes war in ihm, das zu dem Eilhard seiner Jugend nicht recht paßte, etwas gleichsam Gebundenes. Erstarrtes, wie es Leuten eigen wird, die freiwillig oder gezwungen abseits vom frischen Leben standen und sich darüber selbst zum Mittelpunkt wurden. So reich schien er einst an Jugendlust und Warmherzigkeit; war das alles wirklich endgültig in mädelnden Resignation verwandelt?

Nun Christine den ganzen Tag um ihn war, merkte sie erst, wieviel Hypochonder er geworden war; mochte es sich um seine Gesundheit handeln oder um die Welt, um die Menschen im allgemeinen und den Hauswirt im besonderen, ja selbst nur um das Wetter: seine Schwärzerei rechnete immer nur mit unangenehmen Möglichkeiten, nie mit Glückseligkeit.

Es schien beinahe, als ob die eine überwältigende Jugendenttäuschung ihn für alle Zeit dem Leben gegenüber mißtrauisch gemacht habe. Christine begriff das gar nicht. Ging nicht selbst nach der schwärzesten Nacht die Sonne immer wieder auf? Und war nicht — rein praktisch angesehen — selbst verneinliches Hoffen immer noch nützlicher und erfreulicher als verzehliches Fürchten?

„Er was, er muß noch wieder anders werden“, sagte sie sich eines Tages resolut. „Er ist noch nicht zu alt dazu. Oder vielmehr, der Eilhard vor einst soll wieder zum Vorschein kommen unter all dem Gerümpel, das die Jahre darauf gehäuft haben. Er soll's, denn ich will's. Eher lasse ich ihn gar nicht aus den Fingern.“

„Du weißt selbst nicht, wie jung du neblieben bist“, immer wieder sagte er ihr das, wenn ihre Fröhlichkeit und Herzengewärme sein eiaens Weien immer wieder aus dem Schwelmwinkel, in dem er sich verkrochen hatte, hervorzulocken suchte. Es alückte nicht allein; o nein! Es gab Ablehnung, im besten Falle matted Duldun, aber die Liebe tragt nicht nach Neblschlägen, und mit der Zeit

heimstättenwesen ist im Reichsjustizministerium fertig und dem Staatsministerium mit der Bitte um baldmöglichste Beschleunigung der Rückübertragung übergeben worden.

In der Gesamtabstimmung wird der Art. 152 unter Abrechnung aller übrigen Anträge, nur mit der Änderung angenommen, daß bei der Wertsteigerung des Bodens gesagt wird, für die Gesamtteil nachbar zu machen, nicht „der Gesamtteil zuzuführen“; und daß statt Naturkräfte gesagt wird „wirtschaftlich nutzbare Naturkräfte“.

Arbeiterräte

bestimmt in wesentlichen: Arbeiter und Angestellte wirken mit den Arbeitgebern in den Lohn- und Arbeitsbedingungen und der gesamten Wirtschaftsentwicklung der produktiven Kräfte mit.

Die Abg. Hausmann und Gen. (Dem.) beantragten, daß die Reichsregierung, auch wenn sie einem dem Reichswirtschaftsrat beantragten Gesetzentwurf nicht zustimmt, sie ihm trotzdem unter Vorlegung ihres Standpunktes beim Reichstag einzubringen habe.

Abg. Dr. Delbrück (D.-Nal.): Der Rätegedanke, dem wir eine weittragende Bedeutung zusprechen, wird den Gehirnsprozess in unserer Verfassung noch längere Zeit aufrecht erhalten.

Abg. Erkelenz (Dem.): Wir stehen dem Räteystem sympathisch gegenüber, lehnen es aber ab, den Räten irgendwelche politische Rechte zu gewähren, ebenso sie allgemein als Kulturorgane einzustellen.

Abg. Hugo (D. Spl.): Der Ausbau der Arbeiterräte und die Überwindung der Klassengegensätze zwischen Unternehmer und Arbeiter ist eine Voraussetzung für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft.

Reichsarbeitsminister Schäfer: Das Ergebnis dieser Beratung muß sein, daß die meisten werden Vertrauen zum Staat und zur Wirtschaftsentwicklung gewinnen; das wird gelingen, wenn man die Arbeiter als Menschen behandelt.

Abg. André (Centr.) erklärt, ein Teil seiner Freunde werde nicht für den Antrag Schneider stimmen.

Damit schließt die Besprechung. — Nächste Sitzung: Dienstag, vormittags 10 Uhr: Verfassung. — Schluß 10 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Behandlung von Requisitionen.

Das „Röinger Tagblatt“ teilt mit: Gemäß den internationalen Vereinbarungen müssen die okkupierten Armeen ihre Requisitionen selbst regeln. Diese Bestimmungen sind nicht von Gemeindevorkontrollen beobachtet worden.

1. Die Zivilbeschäftigungskommissionen, die ohne Wissen der französischen Behörden und den internationalen Bestimmungen wieder tätig sind, werden aufgehoben und müssen ihre Tätigkeit sofort einstellen.

2. Wenn die Gemeindevorkontrollen direkt aufgefordert werden, gewisse Lieferungen zu leisten, so ist es ihnen ausdrücklich untersagt, deren Regelung selbst vorzunehmen.

3. Die von den deutschen Abschätzungskommissionen und Gemeindevorkontrollen schon vorgenommenen Abschätzungen und Regelungen sind ungültig.

4. Die mit der Zivilkontrolle beauftragten Behörden haben sich durch öftere Besichtigungen der Gemeindevorkontrollen zu vergewissern, daß die so vorgeschriebenen Rückzahlungen vorgenommen worden sind.

sich durch öftere Besichtigungen der Gemeindevorkontrollen zu vergewissern, daß die so vorgeschriebenen Rückzahlungen vorgenommen worden sind, und daß keine Zahlung mehr für Requisitionen stattfindet.

Der Kaufmännische Verein von 1858 hielt am 28. und 29. Juni in Hamburg eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Die vorgelegten Satzungsänderungen, die bereits im April die Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung gefunden hatten, fanden auch die einstimmige Zustimmung der diesmaligen Versammlung.

Beschränkte Freigabe der Kaffee-Einfuhr. Der Kaffee-Einfuhrverein in Hamburg gibt bekannt, daß aus Anlaß der bevorstehenden Aufhebung der Quodade Anträge auf Bewilligung der Einfuhr von Kaffee in beschränktem Umfang Berücksichtigung finden können.

Erhöhung des Zuderpreises. Nach einer Bekanntmachung des Reichsernährungsministers vom 4. Juli 1919 — „Reichsanzeiger“ Nr. 149 — erhöhen sich die in der Anlage 3 der Bekanntmachung zur Ausführung der Verordnung über den Verkehr mit Zuder vom 5. Oktober 1918 festgesetzten Verbrauchsuderpreise um je 2,50 M. für 50 Kilogramm.

Dem Postverkehr. Die Rheinische Postbehörde teilt der Presse folgendes mit: Nach Aufhebung der Quodade sind über die Ein- und Ausfuhr im besetzten Rheinland die von der 10. Armee beschlossenen neuen Bestimmungen ergangen.

Dem Rheinschiffahrtsverkehr sind für die nächste Zeit besonders große Aufgaben zugewiesen. Die aus Schifferkreisen berichtet wird, liegen in den holländischen Häfen gewaltige Mengen von Lebensmitteln aller Art, besonders amerikanischer Speck und Kolonialwaren.

Glücklicher Gewinner. Der Haupttreffer von 5000 M. art der 1. Klasse der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie ist nach Höchst gefallen. Es sind zumeist Arbeiter und kleine Beamte, deren dieser schöne Gewinn in der jetzigen teuren Zeit gut zustoßen können wird.

Öffere Pensionen für Reichsbeamte im Ruhestand. Der Nationalversammlung sind, wie aus Weimar berichtet wird, zwei Gesetzentwürfe zugegangen, die die Pensionierung von Reichsbeamten betreffen.

Flüchtlingssorge. Der Staatskommissar für die Kriegswahlflüchtlinge in Preußen hat dem Bund der deutschen Grenzmarken-Schutverbände in Berlin W. 57, Potsdamer Straße 75, die Erlaubnis erteilt, Sammlungen aller Art zum Besten der Fürsorge für die Flüchtlinge aus den besetzten und abzutretenden Gebieten zu veranstalten.

Flüchtlingssorge. Der Staatskommissar für die Kriegswahlflüchtlinge in Preußen hat dem Bund der deutschen Grenzmarken-Schutverbände in Berlin W. 57, Potsdamer Straße 75, die Erlaubnis erteilt, Sammlungen aller Art zum Besten der Fürsorge für die Flüchtlinge aus den besetzten und abzutretenden Gebieten zu veranstalten.

dem roten Kreuz ausführen. Der demnächst erscheinende Aufruf um Geldspenden für die Flüchtlingsfürsorge wird hoffentlich im ganzen Reich willige Herzen und offene Hände finden.

Drabloses Fernsprechen. Zu den Fortschritten, die in den letzten Jahren auf dem Gebiet der drablosen Telegraphie, namentlich auch der drablosen Schnelltelegraphie, erzielt worden sind, hat sich vor kurzem infolge einer weiteren erfreulichen Erfolg gestellt, als es gelungen ist, das drablose Fernsprechen zu einem praktisch benutzbaren Verkehrsmittel auszugestalten.

Aus dem Vereinsleben.

Das am Sonntag stattgefundene Familienfest des Männergesangsvereins „Concordia“ nahm trotz des Gewitterregens bei sehr gutem Besuch einen hübschen Verlauf. Nach fünfjähriger Pause war es den Mitgliedern sehr angenehm wieder einmal vergnügt, einige gemächliche Stunden zusammen zu verleben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 21. Juli. Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung hatte sich sehr lange ausgedehnt. Der Vorsitzende Bürgermeister Ducret eröffnete die sehr stark besuchte Sitzung mit dem Angebot der Festung Stebenburg zum Ankauf durch die Gemeinde.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Rain, 21. Juli. Am Freitagabend wurde in Gonsenheim in der Rheinstraße eine Frau von einem Motorrad erfasst und so schwer verletzt, daß sie später gestorben ist.

Letzte Nachrichten.

Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.)

Interalliierte Hilfskommissionen für Europa.

mz. London, 22. Juli. (Unterhaus.) Der Lebensmittelkontrollleur Robert teilte mit, daß in den verwüsteten Gebieten Europas interalliierte Hilfskommissionen eingesetzt wurden, um für die Unterstützung mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen notwendigen Bedarfsartikeln zu sorgen.

Regerverfolgungen in Amerika.

mz. Amsterdam, 22. Juli. Die „Times“ melden aus Washington: Hier wurde am Sonntag eine Hejragd auf die Regerverfolgung veranlaßt. Die Ursache war, daß in den letzten Monaten weiße Frauen von Negern überfallen worden waren.

mz. London, 22. Juli. (Kauter.) Das Postministerium teilt mit, daß jetzt wieder Post für Deutschland angenommen wird.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

Handel in ausländischen Zinsscheinen. Für diesen Handel gelten folgende Grundsätze: Als Lieferbar gelten Zinsscheine, die kleine Verletzungen, Schnitte oder Risse aufweisen, welche die Nummer und wichtige Teile des Wortlautes unzerstört erkennen lassen.

Auslieferung des 1. Adh. a. R. 21. Juli. Eine junge Frau von hier mußte nach nur achtstündigem Ehegatte im August 1914 ihren Mann in den Krieg ziehen lassen. Schon bei den ersten Treffen geriet er in Verhaft und nirgends hörte man wieder etwas von ihm.

Sport.

Die Amateureigenschaft. Die deutsche Sportbehörde für Athletik sah in ihrer letzten Vorstandsitzung zwei Beschlüsse von einschneidender Bedeutung. Es soll eine Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, darunter aus dem Vereins deutscher Sportlehrer, eingesetzt werden, die diejenigen Sportlehrer prüfen soll, die vor dem Krieg noch nicht als Sportlehrer anerkannt waren.

Gerichtssaal.

FC. Kriegsgericht am Hauptquartier der 10. Armee. Die Hofenarbeiter Heinrich Ledtchaler, 39 Jahre alt, Georg Klein, 58jährige, Jakob Embach, 52 Jahre alt, und der 39 Jahre alte, alte Albin Wilhelm Thomas, sämtlich aus Mainz, hatten kürzlich einen Waggon Fleischkonserven in Büchsen für die amerikanischen Truppen ausgeladen und nach der Arbeit über hundert Stück sich angeeignet.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunfall auf einem Berliner Vorortbahnhof. Berlin, 21. Juli. Ein schwerer Unfall, dessen Folgen in einer verheerenderen Zeit ungleich furchtbarer gewesen wären, ereignete sich gestern in früher Morgenstunde auf dem Stettiner Vorortbahnhof.

trägt der Umrechnungskurs 81. Bei Geschäften in verlorenen Viktoria Falls entspricht der verschlossene Betrag dem Nennbetrag, während die Umrechnung zu 110 erfolgt. Errichtung der polnischen Staatsbank. Berlin, 21. Juli. In Warschau ist mit einem Kapital von 100 Millionen Cloty (Gulden) die Staatsbank unter dem Namen Polnische Bank zur Erhaltung der Währung, Regelung des Geldumlaufs im ganzen Staatsgebiet und Stärkung der Landwirtschaft mit Kapitalien gegründet worden.

Industrie und Handel.

Motorenfabrik Oberursel, A.-G. Der Abschluß für 1918/19 ergab einen Rohgewinn von 1.820.572 M. (i. V. 2.083.168 M.). Nach 800.157 M. (582.574 M.) Abschreibungen verblieb einschließlich 261.147 M. (332.682 M.) Vortrag ein Reingewinn von 1.188.562 M. (1.833.275 M.).

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Denmark, Sweden, Norway, Austria, Hungary, Poland, and Finland.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A ist bei der Firma Stahlwerk Schierstein, Friedrich Wilhelm Söhnlein in Schierstein, eingetragen, daß das Geschäft an den Ingenieur Wilhelm Benzinger zu Schierstein, den Architekten Albert Benzinger in Jasselt und den Kaufmann Julius Benzinger zu Frankfurt a. M. veräußert ist.

Schiffs-Nachrichten.

Table with shipping news including ship names like 'Gellia', 'Hollandia', 'Frisia', 'Massland', 'Delfland', 'Kennemerland', 'Goodland', 'Drochterland' and their destinations.

Wettervoraussage für Mittwoch, 23. Juli 1919 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, einzelne Regenschauer, kühl, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: K. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerhorst; für politische Nachrichten: F. Gänther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Raumborn; für den Anzeigen- und Reklameteil: J. W. B. G.; für den Handel: W. G.; für den Anzeigen- und Reklameteil: J. W. B. G.; für den Handel: W. G.; für den Anzeigen- und Reklameteil: J. W. B. G.

Sprechstunden für Privatranke und Kassenranke: Mittwoch und Samstag 10 1/2 - 12, sonst täglich 9-11, nachm. täglich 3 1/2 - 4 1/2. Generaloberarzt Dr. Schumann, Langgasse 26, I.

Krankenwein hervorragender milder naturreiner Rotwein Probeflasche Mk. 5.95 bei 10 Fl. 5.75 Reiner Bordeaux Medoc ohne Glas und Steuer. Hubert Schütz & Co., Weinhandel, Nikolastraße 28. Fernsprecher 6331.

Goldene Trauringe stets auf Lager. Durch eigene Anfertigung preiswert. Joh. Kühn, Goldschmiedemeister Langgasse 42 (im Hotel Adler). 866 Ankauf v. Brillanten, alt. Gold u. Silber zu Höchstpreisen

Elektrische Licht-Kraft-Signal-Telephon-Anlagen. W. Hinzenberg Langgasse 15. Tel. 6595.

Firmenschilder: früher Müller-Klein Messing-Schaufenstergestelle Glasschleiferei Mainzer Straße 78. Telephon 3130.

Krolläden u. Zugjaloussen Reparaturen an denselben mit prima Material fertigen Karl Blumer & Sohn Holzbearbeitungs- und Krolläden-Fabrik Fernsprecher 113. - Doh. Str. 61. - Fernsprecher 113.

Leibbinden für alle vorkommenden Fälle fertigt nach Maß P. A. Stoß Nachf., 804 Taunusstraße 2. Weibliche Bedienung.

Gardinen - Decken werden tadellos hergestellt. Dampf-Waschanstalt C. Schmidt, Röderstraße 24.

Gummi-Schwämme sind wieder eingetroffen. P. A. Stoß Nachf., Taunusstraße 2. Teleph. 227 u. 6527.

Geschäftl. Empfehlungen: Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar. Borzögl. reichhalt. Mittags- und Abendtisch in vornehm bürgerlicher Privat-Pension, täglich 6 Mark. Näheres im Tagbl.-Verlag. HZ

Fuhren, Umzüge der Federrolle w. prompt u. gewissenhaft erledigt. Rab. Telephon 302.

Gesuche aller Art Französische Übersetzungen Julius Triboulet Friedrichstr. 31, Part.

Obstleitern u. Umstellungen empfiehlt Karl Schürs, Karstraße 26. Geübte Friseurin im Ondulieren nimmt auch Damen an. Off. u. 2. 373 Taub.-Berl.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird annehmlich. Geschwister Martin, Friedrich, Rathausstr. 30. Auf Wunsch w. abgeholt.

Handelsunternehmen en gros der Haus- u. landwirtschaftl. Maschinen-, Automobil-, Eisen-, Metall- u. Baumaterialienbranche pp., bietet Kapitalisten außer sehr hoher Verdienstmöglichkeit, beste Gelegenheit zur risikolosen Anlage des Kapitals, durch stille oder tätige Beteiligung. Gesl. Angeb. unter Angabe des evtl. zur Verfügung stehenden Kapitals unter „Rolf“ M. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Hannov. Einlegeschweine Läufer und Ferkel treffen Donnerstag bei mir ein. Heinrich Herziger, Schierstein.

Für ein französi. Bureau wird für einige Monate gebrauchte Kontor-Einrichtung zu leihen gesucht. Offerten mit näheren Details u. Preisangabe unter Z. 375 an den Tagbl.-Verl.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Tochter und Schwester sage ich allen Freunden, Verwandten, Bekannten, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen des Kartoffelamts und den Schwestern des Städtischen Krankenhauses, St. 12 B, meinen innigsten Dank. Karl Gruber u. Frau. Wiesbaden, den 21. Juli 1919.

Stets Ankauf von Lumpen, Neutuchabfällen, Wollgestricktes, Schafwolle, Eisen, Knochen, Metallen, Papier, Flaschen usw. zu den allerhöchsten Preisen. Telephon 4551. Gauer & Kies, Werderstr. 3.

Buchbinder-Arbeiten fertigt in guter Ausführung L. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei Druckereikontor im Tagblattbau Schallerstraße 10a. Fernruf 9550-53.

Dankfagung. Da es uns leider unmöglich ist, all denen, die uns in so liebevoller Weise ihre warme Teilnahme anlässlich unseres so schweren Verlustes bezugten, einzeln zu danken, bitten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen zu wollen; insbesondere Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Meinede, sowie dem Bahnhofschen Kirchenchor. In tiefer Trauer: Karl Becker und Sohn Gottfried.

Stellen-Angebote

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Eine Kontoristin

für ein Fabrikationsgeschäft, aus gutem Hause, ehelich, mit 14 Jahren, firm in Buchhalt., Stenograph. u. Schreibm., per sofort gesucht. Off. mit Reum. u. Abk. unter N. 376 an den Taabl.-B.

Erstes Spezialgeschäft

für ein junges Mädchen

Mädchen

mit guter Allgemeinbild., Stenographie- u. Sprachkenntnissen. Ausführliche Angebote unter N. 373 an den Taabl.-Berlag.

Gut empfohlene

Journalführerin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hotel Rose.

Tätige Pub-

Verkäuflerin

gesucht. Wohnhaus

Wilmann

Kirchstraße 21.

Gewerbliches Personal

Tätige Schneiderin

für die Damenschneid. f. Gustav Müller, Luisenstraße 5.

Famil. u. Arbeiterinnen

sucht Schmidt, Markt-Platz 8.

Zuarbeiterin

(Zarifflohn) sucht sofort

Kedel, Mühl. 13. 2 links.

Zuarbeiterin

für dauernd gesucht.

Damenschneid. Rosenbera,

Luisenstr. Ecke Bahnhofsstr.

Perfekte Wäschmäd.

in herrsch. Haus sof. ges.

Wdr. im Taabl.-Berl. Mc

Krau od. Fräulein

z. Ausbessern der Wäsche

u. sonstigen Hausarbeiten

wöchentlich 1 bis 2 Tage

gesucht. Silvana, Kapellen-

straße 4.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei ges.

Schwabacher Straße 8.

Wir suchen noch einige

Geübte

Näherinnen

zur Anfertigung von

Seld.-Lampenschirmen.

Hoh. Lohn sow. Dauer-

stellig. bei zufriedenster

Leistungen zugesagt.

Nur an exakte Arbeiten

gewöhnte Kräfte woll.

sich unter Vorlage von

Zeugnissen melden.

Fieseler & Peuss

Adelheidstraße 21

Werkstätte für mod.

Lampenschirme.

Pub.

Zweite oder ana. erste

Arbeiterin für sofort ge-

sucht. Offerten u. N. 365

an den Taabl.-Berlag.

Pub.

Tätige 2. Arbeiterin

gesucht.

Veldek u. Geibel,

Friedrichstraße 40.

Lehrmädchen

gesucht. Stiederl Oberer,

Niederstraße 13.

Büglerin

gesucht. Raderstraße 24.

Tätige Zigaretten-

arbeiterinnen

bei hohem Lohn per so-

fort gesucht.

Dam & Schwarz

Raina, Hauptstr. 17. P. 1

Unabhängige Person

bis zu 50 Jahren a. Rube

eines Haushaltes von zwei

Personen gesucht. Rab

Emier Straße 27.

Einfache Stütze

welches neben u. bügeln

lassen, gesucht.

Carl-Hotel.

Gesucht!

Welche alleinlich. Dame.

Ausländerin, sucht

Witwe od. älteres

Fräulein

in gern das häusl. Leben

mit ihr teilt u. das Kochen

übernimmt gegen freie

Wohnung und Nahrung.

Holländische, englische od.

franz. Sprachkenntnisse a.

erwünscht. Täglich zu ser

von 10-12 u. 2-6 1/2 Uhr

Zurembrunplatz 3. 1. St

rechts

Röchin

und Hausmädchen oder

tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Reagen für H.

Wittenhaush. gef. Nera-

heralstraße 21. Tel. 2627

Einfache Stütze

f. e. Geschäftsb. (Lebens-

mittelbrände) nach aus-

wärts gesucht. Die Kochen

lassen u. etwas Hausarbeit

mit versteht. Näheres im

Taabl.-Berlag.

Tücht. selbst. Mädchen

in auch die Frau vertret.

konu. gef. Lohn 60-90 M.

Näh. Taabl.-Berlag. Mo

Mädch. d. aush. Koch. L.

in kinderl. Haush. gesucht.

Reagen erwünscht. Vor-

arbeiten 1-7 Uhr nachm.,

Wohlfahrtsstraße 61. 1. St.

T. Mädch. f. R. u. Haus

ist. Geben. ab. das Kochen

zu erlern. Hotel-Restaur.

Zur Höhe, Touristikstr. 8

Gedieg. Alleinmädchen

welches selbständig und

gut kocht gegen hoh. Lohn

gesucht. Adelheidsstraße 68.

Barriere

Hotel Rose

Hausmädchen

sofort gesucht.

Braves Mädchen

vom Lande gesucht. Gutes

Essen u. gute Behandlung.

Del.-Gesch. Hof. Blücher.

Widelsberg 8.

Mädchen

in kinderl. Haush. gesucht.

in 15. Ausg. gef. D. Hofe

vorh. Wäsche a. d. Hand.

Wohlfahrtsstr. 61. 1. mittags.

Mädchen

das Hausarbeit versteht.

einwaschen kann, für H.

Wittenhaush. gef. Off. u.

D. 371 an den Taabl.-Bl.

Na. Mädchen für Haus-

u. Zimmerarb. bei gutem

Lohn sof. gef. Hotel Prinz

Heinrich, Pärenstr. 5/6.

Tüchtiges Herdmädchen

gesucht. Lohn 100 Mark.

Reisfelder.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Reagen bei

hohem Lohn für gleich oder

später gesucht. Reudorfer

Strasse 6. Post.

Tätige Mädchen

in auswärt. Haush. bei

guter Behandlung u.

guter Vergütung gesucht.

Näh. bei Schöning, Adolfs-

allee 51. Post.

Mädchenmädchen.

zum sofortigen Eintritt

gesucht. Hotel Quisisana.

Erst. aus. Hausmädchen

für aral. Derrnhaus. 1.

1. Ausg. gef. Taumstr.

straße 22. 1. 9-11. 3-6.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit

zum 1. 8. 1919 gesucht.

Barfischstraße 13. 3.

Einzeln Dame

f. ein herrsch. Haush. Allein-

mädchen. Alter 35-40 J.,

das gut kocht u. Hausarbeit

verrichtet. bei gutem Lohn.

Nur solche m. gut. Reagen.

in sich med. Frau Diefel,

Luisenpl. 1. 1. botan. h. 11.

nodam. h. 5 Uhr. auch abds.

zum 1. August

ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit gegen

hohen Lohn gef. Humboldt-

straße 5. 1.

Bess. brav. Alleinmädchen.

in auch etwas schneidern

kann. in kinderlos. Haush.

zum 1. August gesucht.

Wohlfahrtsstraße 46.

Barriere.

Brav. tücht. Mädchen.

am liebsten vom Lande.

gesucht. Frau Fritz, Dob-

bermer Straße 22. 1. St.

Ruberl. Dienstmädchen

zum 1. August gesucht.

Wohlfahrtsstraße 11. 3. r.

Braves tücht. Mädchen

sofort gesucht. Familien-

Anschluß.

Reba. Schuditz 17.

Zimmermädchen

gesucht. Carl-Hotel.

Auverlässiges od. tücht.

Sausmädchen

zum 1. August oder sofort

gesucht. Reichenstr. 10

2 Küchenmädchen

per 1. August 1919.

1 Office-Mädchen

b. 1. August 1919 gesucht.

Grüner Wald.

Barfischstraße 10.

Zimmermädchen

zum 1. August gesucht.

Sanatorium Dornblüh.

Händelstraße 15.

Bess. fleiß. Mädch.

in kleinen Haush. gef.

Carl-Hotel. Langstraße 13

Mädchen

für Hausarbeit sucht

Fr. Sanitätsrat Schmela.

Schwab. Straße 49. 1.

Tücht. Hausmädchen

zum 1. Aug. bei hoh. Lohn

erwünscht. Abenstraße 5.

Anständiges Mädchen

für den Haush. gesucht.

Heinrich Taub. Kauf.

Wohlfahrtsstr. 7.

Tüchtiges zuverlässiges

Alleinmädchen

für H. ruh. Haush. gesucht.

Prinz Hof. Reudorf 25.

In f. pr. Hause

kann ja. ein. Mädchen den

Haush. u. f. Küche erlern.

Offerten unter N. 376 an

den Taabl.-Berlag.

Junges Mädchen

gesucht. Konitorei und

Kaffee R. Kliner. Bahn-

hoffstraße 16.

Alleinmädchen

das kocht. kann. a. 1. Aug.

gesucht für ruhigen Klein.

Haush. 2 Personen.

Gainerweg 10. 1.

Hausmädchen

mit guten Reagen. zum

sofortigen Eintritt gesucht.

Hotel Quisisana

Tüchtiges Alleinmädchen

das kochen kann. in gute

Stellung gef. Dr. Roth

Luisenstraße 7. 1.

zum 1. August oder

früher erfahrenes

Hausmädchen

gesucht in Villenhaus. 2

Personen.

Gainerweg 10. 1.

Hausmädchen

zum sofortigen Eintr.

Hotel Quisisana.

Braves Mädchen

vom Lande gesucht. Gutes

Essen u. gute Behandlung.

Del.-Gesch. Hof. Blücher.

Widelsberg 8.

Mädchen

in kinderl. Haush. gesucht.

in 15. Ausg. gef. D. Hofe

vorh. Wäsche a. d. Hand.

Wohlfahrtsstr. 61. 1. mittags.

Mädchen

das Hausarbeit versteht.

einwaschen kann, für H.

Wittenhaush. gef. Off. u.

Modernes Schlafzimmer
echt einhell bewacht m.
reicher Schminke, großer
Spiegel, Badstube mit
Wärm. u. Spiegelheizung.

Bol. u. lat. Betten 40
bis 160 Btl. 80 Btl. Hoch-
druck, 4 Btl. 1 Btl.
lat. Schrank 40 Btl. lat.
Schrank 125 Btl. Badstube
berst. Tisch u. 10 Btl. an
Rückenstuhl, 60 gut. Dime
120 Btl. Tisch 40 Btl.
Requ. 40 Btl. Schornst.
Belienstraße 3, Part.

Zwei Ladeneinrichtungen,
geeignet für Drogerie- und Kolonialwarengeschäft, sehr
vorteilhaft zu verkaufen.

Kaufgefuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Besteck- u.
Drogenwarengeschäft
(eb. mit Haus) zu kaufen
gesucht. Gef. Angeb. unt.
2. 100 Taobl.-Verlag,
Bismarckstr. 19.

Brillantring
oder Schmuck zu kaufen
gesucht. Off. u. N. 373
an den Taobl.-Verlag.

Die höchsten Preise
sahle ich für
Guterh. Herren-
u. Damen-Kleider

Frau Klein
Goulinstraße 3, 1
Telephon 3490

Kleider
aller Art, Pelzjacken, Tepp.,
Garbin u. all. Audrina.
kauft zu allerhöchsten Preis

Frau Stummer
Neuauße 19, 2. Stod.
Telephon 3331

Herr. u. Damenkleid.,
Kinderkl. Wäsche, Pelze,
Schuhe, Vorhänge, Por-
tieren, Teppiche usw.

Frau Großhul,
Wagemannstr. 27, 1. Z. 4424

Piano gesucht
geacht. bar. Ref. Braun,
Belienstraße 16.

Flügel
zu 1. oder zu mieten gef.
Offerten an Scherer
Kaff. Landwehrstr.

Klavier
von Privat zu kaufen gef.
Schriftl. Offert. an Thala
Wendheim bei Raina,
Griebelstraße 2.

Grammophon
mit Platten gesucht. Off.
unter N. 364 Taobl.-Verl.

Klubfessel
sowie Korbfessel und L.
v. d. zu kaufen gesucht.
Offerten an Scherer
Kaff. Landwehrstr.

Speisezimmer
schwere Ausführung, 116
Kaffeemaschine nebst Kuch-
2 Teppiche, ca. 2x3 Btl.,
aus Privatband zu kaufen
gesucht. Offerten an
Kaff. Landwehrstr.

Kur D. Sipper,
Biehlstr. 11 Tel. 4878,
zählt am besten
f. Kleider, Schuhe, Wäsche,
Möb., Teppiche, Anoleum
Gard., Gold, Silber usw.

Bertho. Küchenst.
Meierstr. 1. u. St.
Spiegel, Dime, Chari-
sonne, Korbfessel, Bett
Füll. Vogel, Weichstr. 15, 0.

Rüchenherd
1,05 Mtr. lang, modern.
Miser, Maderstr. 20.

Lebensmittelgeschäft
(Dessertessen, Kolonialwaren, Konj. usw. usw.) aus
Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Ernstliche Reser-
vantien erfahren näheres unter L. 9728 durch D. Grenz,
Kun.-Expd., Mainz.

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Speisezimmer
gleich oder auch später, ent-
mit Teppich, nur aus gut
Privatband. F 30

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu kauf. gef. Nr. Peterfon,
Biehlstr. 3, Barterre.

Kinder-Korb
oder Kastenwagen, noch a.
erhalt. sof. zu 1. gefucht.
Kiesler, Gärtenstr. 12, 1.

Gebr. Schall-
o. Polstertüre
207x93 Zent. zu kaufen
gesucht. Kinkel, Schier-
Reiner Landstraße 6.

Flaschen
fast alle Sorten Pumpen,
Papier, Kisten, Dosen u.
Reklame

Papier u. Flaschen
Felle, Neutuch,
Metall usw. kauf zu den
5. Preisen D. Sinner,
Niedelstraße 11. Tel. 4878.

Goldene Herrn-Uhr
a. Privatband z. kauf. gef. Off. u. N. 372 a. d. Taobl.-Verl.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngesbisse
kauft zu allerhöchsten Preisen

Gebisse
alte und zerbrochene, sowie jedes Quantum

Platin
per Gramm 22 Mk.
u. Holzbrandstifte werden zu den höchsten Preisen
angekauft. Nur am Freitag, den 25. Juli, ganzen
Tag im Hotel Vogel. F 30

Zahngesbisse,
ob ganze, zerbroch., od. solche, die in Kautschuk gefaßt
sind, Brennstifte, Reinsplatin, Gold- u. Silbersachen,

Brillanten
Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine
vom ganzen besetzten Gebiet.

L. Grosshut,
Wagemannstr. 27, 1. St.
Telephon 4424.

Teppich
neu oder gebraucht zu
kaufen gesucht. Gef.
Offert. mit Angabe der
Größe und des Preises
an Hotel Schützenhof
Zimmer 30.

Antiquitäten.
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berter Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstiche usw.

Guterh. Klavier gesucht.
Faust, Werderstraße 10, P.

Gebrauchte Weinflaschen
kauft zu höchsten Preisen und holt ab.
D. Gerlich, Hollgarter Straße 5.
Postkarte genügt.

Pachtgefuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Unterriht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Besatz-Luch
Diesen Käse u. Seide
in allen Farben gefucht.
Schneiderei Stien,
Raubrunnenstr. 6, Baden.

Biergläser
mit Dentel kauf. Sander,
Raubrunnenstr. 1.

Bordeauxflaschen
A 25 Bf. kaufen
Sinner u. Co. Rheinstr. 103

Weinflässer,
50-100 Ltr. Inh.,
zu kaufen gesucht.
Offerten u. D. 374
an d. Taobl.-Verlag.

Ameisen-Eier
zu kaufen gefucht
Schützenhofstraße 3

Engl. Konversation
während der Ferien.
Fräul. Bane,
Rüdenheimer Str. 11, 1.

Tanzen
lehrt jederzeit ungeniert
allein u. in Gesellschaft
N. Wölter, Röderstr. 9, 1.

Tanzen
lehrt jederzeit ungeniert
allein u. in Gesellschaft
N. Wölter, Röderstr. 9, 1.

Verloren - Gefunden
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Energ. Lehrkraft
mit prima Refra. erteilt
währ. der Ferien gründl.
Nachhilfe, Radweil, sehr
ante Erlöse. Offert. u.
N. 360 an den Taobl.-Verl.

Mathematik-Nachhilfe
bis Oberstufe einricht. er-
teilt Oberlehrer Off.
unter N. 375 an den
Taobl.-Verlag

Monsieur allemand
desire echanger leçons
allemandes contre leçons
françaises. S'adresser à
l'expéd. K. 374.

Französisch
Rad Grün, arb. Renaud,
Dobbeimer Str. 11, 1.

Behrerin-Dolmetsch.,
Franz.-engl. Unterricht
Nachhilfe, Ueberleb.,
Rißmann, Johannstraße 24.

Engl. Konversation
während der Ferien.
Fräul. Bane,
Rüdenheimer Str. 11, 1.

Tanzen
lehrt jederzeit ungeniert
allein u. in Gesellschaft
N. Wölter, Röderstr. 9, 1.

Tanzen
lehrt jederzeit ungeniert
allein u. in Gesellschaft
N. Wölter, Röderstr. 9, 1.

Verloren - Gefunden
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Verloren
Gemenströche a. d. Wege
Bismarckstr., Nikolass-,
Goethe- bis Biehlstr. 19, 1.
Gee. auf Bel. dort abau.

Zuf. u. Umarbeiten
v. Betten u. Polstermöbeln
gut und billig. Walfin,
Rüdenheimer Str. 6, Biehlstr.
Wäsche a. Wäsche u. St.
wird angeh. Penz., Hotel-
u. Herrschafts-B. Näheres
Gneisenstraße 15, 0. r.
Stärkwäsche zum Waschen
m. anen. Parf. 35, 3.
Massage, Manicure,
Denns Rudol. Mittel-
straße 4, 1. a. d. Langgasse.

Wissenschaftliche
Gesichts-, Haut-,
Hand- u. Fußpflege.
Mara Müller,
Herrngartenstr. 15, 1 r.

Elegante Nagelpflege.
Moriß-
Moi Nogen, Straße 17, 2.

Schwed. Gymnastik
Abt. aus von 11-7 abds.
Ribi Smoli Kircha 49, 1

Verchiedenes
Teilhaber(in)
mit ca. 40.000 Mark a.
Kreditanleihe gef. Ge-
winnbringerin. Offert.
u. N. 369 Taobl.-Verlag

Beteiligung o. Gründung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
Kapital, 100 Btl. 15 PS.
Wolffstr. u. Kollwitzstr.,
100 qm, Nähe Wiesbad.,
würde m. tücht. Fachmann
lohnende Fabrikation auf-
nehmen. Off. u. N. 367
an den Taobl.-Verlag

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Beteiligung
Kaufm. u. 25-50.000 M.
an rentabl. Geschäft, al.
m. Brande, v. Kaufmann
gesucht. Off. u. N. 367 an
den Taobl.-Verlag.

Welcher Artist(in)
engagiert jung. Mädchen
zur Variété-Bühne zwecks
gemeinl. Arbeit? Vielleicht
Trabesant. Selbstig. mac
schon an Variété und hat
Zust. zur Bühne u. Reisen.
Gefl. Offerten u. N. 375
an den Taobl.-Verlag

Guter Geiger (Solist)
u. Pianist sof. frei; auch
für auswärtig. Gefl. Off.
mit Donorangaben unter
N. 375 a. d. Taobl.-Verl.

Wer fängt wilden Hasen
in Privatgarten? Näheres
Rheinstraße 90, 1.

Besserer Herr sucht aut-
bäuerlichen
Wittens u. Abendst.
Offerten mit Preisangabe
u. N. 374 an den Taobl.-
Verlag.

Erstkl. Rino-Pianist
und Geiger
ist frei für Rino per 1. 8.
(eb. auch best. Ruffe oder
Restaurant), mit 1 oder 2
Violinen u. mit sehr akrob.
Rotenverleihe. Off. u.
N. 9725 an D. Grenz,
Kun.-Exp. Mainz. F 30

Welche edelente Dame
m. sehr bedürftige Frau,
m. v. Unmut schwer beim-
gekauft wurde, etwas ab-
gekauft. Wohnung ident?
Off. N. 101 Taobl.-Verlag.

Damen f. lieb. Kauf.
Frau B. Ott. u. a. De-
mann, Mainz, Rheinstr. 40

Lehrer
in den 50er N. Wittwe,
mit 2 erm. Kind. in aut.
Verhältn. m. kinderlose
Witwe, auch alt. Fräul.,
bis zu 50 Jahren.

zwecks Heirat
fennen zu lernen, Gebild.,
evang. Damen, mittl. Gr.
die behaalt. Heim. Ratur
u. Kunst lieben, wollen
vertrauensvoll (nicht anom.)
Offerten u. N. 374 an
den Taobl.-Verlag z.
Diskretion annehmen.

Für nett. häusl. Fräulein
Mitte 30. wird Bekann-
schaft zwecks Heirat mit
solch. ehrent. Herrn gem.
Offerten unter N. 375 an
den Taobl.-Verlag

Welche alleinsteh. Frau
od. Mädchen, nicht über
40 Jahre, würde mit eben-
solchem Mann in Ver-
bindung treten, am Heirat.
Off. m. Ana. der Verhältn.
u. N. 376 Taobl.-Verlag

Mädel,
26 Jahre alt, evang.
(Schreinerstochter), sucht die
Bekannschaft eines bes.
Herrn in fester Lebens-
stellung zwecks baldiger
Heirat. Bitte um aus-
führliche Offerten m. Bild
unter N. 372 an den
Taobl.-Verlag

Fräulein,
30 Jahre, m. mit Beamf.
oder autem Handwerker
bekannt u. m. am Heirat.
Off. u. N. 374 Taobl.-B.

Fräulein,
30 Jahre, m. mit Beamf.
oder autem Handwerker
bekannt u. m. am Heirat.
Off. u. N. 374 Taobl.-B.

Fräulein,
30 Jahre, m. mit Beamf.
oder autem Handwerker
bekannt u. m. am Heirat.
Off. u. N. 374 Taobl.-B.

Fräulein,
30 Jahre, m. mit Beamf.
oder autem Handwerker
bekannt u. m. am Heirat.
Off. u. N. 374 Taobl.-B.

Fräulein,
30 Jahre, m. mit Beamf.
oder autem Handwerker
bekannt u. m. am Heirat.
Off. u. N. 374 Taobl.-B.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Juli d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

Neugasse 22

nachstehend verzeichnete Gegenstände:

1 Büfett, versch. Kleider- und Glaschränke, Kommoden, Nachtschränke, Küchenschrank, Anrichte, Tische, Stühle, vollständ. Betten, Divan, Sofa, Sessel, Chaiselongue, eine große Partie Federbetten und Kissen, 20 Teppiche in allen Größen, Nähmaschine, 1 Herren- und 1 Damen-Sattel, Straußfedern und Boa, Fez-Garnituren, Stand-, Regulator- und Taschenuhren, versch. Bilder, ein gr. Spiegel mit Konsole, 1 Weinpumpe, 1 Pult, 1 Regal, 2 Meisterstücken, versch. Hochhaar- und Seegrasmatten, 1/2 Stück, 1 Herrenjahrtab, Aufstellischen, Haushaltungsgegenstände und vieles andere mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator, Telephon 3870. Neugasse 14. Telephon 3870.

Versteigerung. Donnerstag, den 24. Juli, vorm.

11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause 30 Karstraße 30 nachverzeichnete Gegenstände: 1 Westwälder Jahrtab, 1 Wurstfüßmaschine, 1 Fleischmühle mit Handrad, 1 Wiegetisch m. Waage, 2 transportable Patent-Verstärker, 2 bis. Pferdegeschirre, 1 Blattgeschirr, 1 Rübenmühle, 1 Badewanne, 1 Brandkür, 1 phot. Apparat m. Zubeh. u. v. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn. Georg Jäger, 22 Weirstraße 22. Gebr. 1897. Teleph. 2448.

Wirtschafts-Lehrerinnen-Geminar Frankenthal

mit landwirtschaftlichem Charakter. Ausbildung zur Wirtschaftsprüferin mit zweijährigem Lehrgang und staatlicher Prüfung. Beginn September.

Wirtschaftliche Frauenschule

a. Hauswirtsch.-Kurse: Beginn September. b. Ausbildung für das eigene Haus im Kochen und Hauswirtschaft, Gartenbau und Kleintierzucht. Beginn Oktober und September. F 108 Prospekt durch die Vorsteherin E. Wäghner.



Effax Besten Schuhputz

Der Vater, die Mutter, die Kinder dazu Alles putzt heut mit Erdal die Schuh

Erdal schwarz - gelb - braun Alleinersteller: Werner & Mertz, Mainz. F 29

Effax-Schuhcreme (die Marke der Kenner)

Max erstaunt zum Moritz spricht: Kennst du „Effax-Wichse“ nicht? Bist für wahr ein armer Wicht!

Allein-Hersteller: Chemische Fabrik Effax, Bensheim (Hessen). F 109

Groß-Schuhverkauf Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.

Spangen- und weiße Leinenschuhe für Damen u. Kinder. Braune u. Hochschaffstiefel in großer Auswahl. 969

Sämtl. Gewürze zum Einmachen Schwefelsäure - Salicylpergament in Einmach-Weinessig

Drogerie Kneipp, Telephon 2190. Mühlgasse, Ecke Hahnengasse.

Erstes franz. Lebensmittel-Versandhaus in d. Rheinlanden (direkter Verkauf p. Kiste an den Konsumenten)

Halls d'Alimentation Le Havre-Marseille, Mainz.

Sofortiger Versand von Mainz: F 30

Corned beef Kiste v. 48 Dosen à 1 engl. Pfd. 310.—
 Rotlachs-Japan Kiste v. 48 Dos. à 1 engl. Pfd. 380.—
 Oelsardinen portugiesische 100 Dosen 30 mm 375.—
 Oelsardinen portugiesische 100 Dosen 22 mm 345.—
 Kakao Postpaket à 10 Pfd. netto 105.—
 Kakao Postpaket à 20 Pfd. netto 205.—

Die Preise sind ab Bahn Mainz. Versand erfolgt sofort bei vorheriger Einzahlung des Betrages an

Direktor Joseph Avram, Neutorstrasse 8, Mainz.

Ucrinol Franzbranntwein fl. 3.— mit Fichtennadel fl. 3.50

Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18kar. Gold 750
 14kar. Gold 585 „
 Nur solange Vorrat.

8 karat. Gold 333 19.75 gestempelt von Mk. 19. an

Bok, Kirchgasse 70

Weinkorke

nur catalonische, auf Wunsch mit Brand oder Druck empfiehlt Franz Schlegel, Wiesbaden, Jahnstr. 8.

Import u. Export.

Nur an Großabnehmer laufend lieferbar.

Knopp & Wurm, Wiesbaden. Taunusstraße 26. Tel. 1708.

Japanisches Wachs.



Der Vater, die Mutter, die Kinder dazu Alles putzt heut mit Erdal die Schuh

Erdal schwarz - gelb - braun Alleinersteller: Werner & Mertz, Mainz. F 29

Germania - Lichtspiele Schwalbacher Str. 57.

Mittwoch - Donnerstag - Freitag

Zwei erstklass. Detektivschlager

Erst-Aufführung!

LUX, der Spürhund von Stratford. Spannendstes, Aufsehen erregendes Detektiv-Drama in 4 Akten mit

Resel Orla u. Bruno Ziener.

Ein furchtbarer Verdacht. Größter Kriminalschlager der Gegenwart, mit den besten Künstlern besetzt.

Blendendes Spiel! Herrliche Photographie! Ein Film voller Spannung u. Sensation!

In Vorbereitung:

!! Herrin des Nils !! Cleopatrafilm. Groß. historisch. Prunkfilm.

Walhalla Lichtspiele

Vom 23. bis 25. Juli:

Des Glückes lachender Erbe

Spannendes Drama in 5 Akten.

Paul Heidemann in **Paulchen Semmelmanns Fliegeljahre.**

Tolles Lustspiel in 3 Akten.

U.T.H. Rhein-str. 47.

Allein-Erstaufrührung!

Die große Woche!

!!! Der Mann der Tat !!!

Die gewaltige Liebes- und Gesellschafts-Tragödie in 4 Akten.

Zwei Fliegen und ein Schlag. Ein Lustspiel voller Ranke u. Liebe in 2 Akten.

Voranzeige. Ab Samstag: **Der Todesritt auf dem Riesenrad**

Park-Diele Wilhelmstraße 36.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Intime Künstler-Abende

Direktion: Karl Dörner.

Neues Programm!

Maria Lenski Alice Erbach
 Else Mayar Heinz Berton
 Werner Ferenz.

Erstklass. Streich- und Schrammel-Orchester.

KINEPHON

Erstklassige Lichtspiele

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Erst-Aufführung!

HEDDA VERNON in dem spannenden Drama **„Der Peitschenhieb“** 4 Akte.

In falscher Behandlung reizendes Lustspiel mit **ILSE BOIS.**

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Spielzeit v. 4-11 Uhr, Sonntags v. 3-11 Uhr

ODEON Moderne Lichtspiele Kirchgasse 18. Tel. 3031. ☉ Tel. 3031.

Neues Eclair-Programm mit deutsch-französ. Text.

Der Unterschied (La distance.) Drama in 4 Akten. **Das Geheimnis der alten Burg** (Le secret du vieux Manoir.) Drama in 2 Akten.

Corse Schöne Naturbilder. Spielzeit v. 4-11 Uhr, Sonntags v. 3-11 Uhr.

MONOPOL Elegante Lichtspiele. Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140.

Erst-Aufführung

Das Mädchen aus der Opiumhöhle! Sensationsschauspiel in 4 Akten mit der schönen **Joan Andersen.**

Eine Treppe zu hoch. Köstliches Lustspiel. Spielzeit von 4-11 Uhr. Sonntags v. 3-11 Uhr.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Teleph. 6137.

Erst-Aufführung!

Bettler G. m. b. H. Groteske in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Alwin Neuss.**

Papa . . . , ich liebe sie alle. Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

U.T.H. Rhein-str. 47.

Allein-Erstaufrührung!

Die große Woche!

!!! Der Mann der Tat !!!

Die gewaltige Liebes- und Gesellschafts-Tragödie in 4 Akten.

Zwei Fliegen und ein Schlag. Ein Lustspiel voller Ranke u. Liebe in 2 Akten.

Voranzeige. Ab Samstag: **Der Todesritt auf dem Riesenrad**

Dr. Jul. Müller Rathausstraße 5.

Sprechst. bis Ende August nur vormittags.

Zuckertrank!!!

Wie ich meinen Ruder los wurde u. wieder arbeitfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Ruderfranken mit. Fern. Bestell L. Rheinböllen 49. F 65

Sie rauchen zu viel!

„Rauchertröst“ Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz o. teilw. einzustellen. Unschädlich! 10 Mk. frei Nachnahme. Versand Hansa, Hamburg 25 H. 22. F 65

Buchen-Schreibels liefert frei Keller Grüner, Döbberner Straße 172.

Fruchtpressen Ia vorzuziehend eingetroffen.

H. Baer & Co., Wellritzstr. 51 Eisenhdt., Haus-u. Köchg. In Rheinböllen 4 Stück **18er Wein** zu verl. Röh. zu circa. bei Ralt. Müllerstr. 24.

Gips abzugeben. Joh. Pauls. Telephon 912.

Markenreies **A.-M.-Seifenpulver** Rund 80 St. Soda, Natrium, Barmst. Remb.-Reis-Stärke, Seil (Ersatz für Verfil.)

Prima Kernseife Parfülier 72% St. 4.50, Amerik. Parfüm St. 5.75, Toilette-Seife St. v. 2.50.

H. Arieving, 3 Weirstraße 3.

Haarpflegen aller Art repariert. Dattisch. Reiseur. Schulbera.

Hr. Kurtfremden erb. mittw. Mittagstisch. Röh. im Logg. Berl. Mo

Theater Residenz-Theater. Mittwoch, 23. Juli.

Der fidele Bauer. Operette in einem Vorpiel und 3 Akten. Musik von Leo Fall.

Vorpiel: „Der Student“.

Erst-Aufführung!

Bettler G. m. b. H. Groteske in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Alwin Neuss.**

Papa . . . , ich liebe sie alle. Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Rathaus-Konzerte Mittwoch, 23. Juli. Abends 8 bis 10 Uhr: **Abonnements-Konzert**

Ausgeführt von dem „Wiesbadener Musik-Verein“ unter Leitung von E. Lindner.

- Die Ehrenwache, Marsch von Lehnhard.
- Ouvertüre zur Oper „Le cadavre“ von Verdi.
- An der Weese, Lied von Prosser.
- Les fleurs, Walzer von Waldteufel.
- Dianas Jagdruft, Fantasie von Arndt.
- a) Schloßer, die im Monde liegen, b) Wenn in Linder Frühlingnacht von Linck.
- Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle von Reilsgot“.
- Zigouner - Ständchen von Nehl.
- Musikalisches Wandelparade, Potpourri v. Linck.
- Auf gut Glück, Marsch von Ursath.